

NEWSLETTER

von Anja Troff-Schaffarzyk, MdB



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

Kompliziert war die Welt schon immer. Doch gerade heute trifft es zu: Klimawandel, Corona, Krieg, Inflation, Digitalisierung und Energiekrise, um die größten Herausforderungen zu nennen. Ebenso wie alle Menschen derzeit in ihrem Alltag ringen auch Politikerinnen und Politiker um passende Lösungen für diese schwierigen Aufgaben. Wir analysieren die Ursachen und bemühen uns dann um den richtigen Kurs. Mut macht Willy Brandt, der uns einst diese Erkenntnis mit auf den Weg gab: „Nichts geschieht von allein und nichts ist von Dauer“. Das heißt: auch Probleme sind nicht einbetoniert. Sie lassen sich erkennen und lösen.

Mitunter müssen in der Politik Denken und Handeln im Widerspruch stehen. Der Fachbegriff hierfür ist Dialektik. Schon das Godesberger Programm der SPD aus dem Jahr 1959 beginnt mit dem Satz: „Das ist der Widerspruch unserer Zeit, dass...“ - Unsere Politik im aktuellen Krieg erinnert mich an diesen Leitsatz. Heute sagen wir, um Putin zu stoppen: „Frieden schaffen mit Waffen“. Das klingt wie ein Widerspruch. Doch Godesberg gibt auch hier einen Fingerzeig: „Aber das ist auch die Hoffnung dieser Zeit, dass ... der Mensch den Weltfrieden sichern kann.“

Wir wollen den diplomatischen Faden nicht abreißen lassen, aber der Frieden im restlichen Europa scheint sich derzeit nur mit weiteren Waffen für die Ukraine sichern zu lassen. Diesen Widerspruch müssen wir aushalten und den Menschen erklären. Der Blick in die Geschichte unserer Partei zeigt, dass die SPD dies kann.

NEUJAHRSEMPFÄNGE: EINE BELIEBTE SPD- TRADITION

Auch in diesem Monat standen wieder, in guter alter Tradition, Neujahrsempfänge der Ortsvereine in meinem Kalender.

Der Einladung des Gemeindeverbandes Westoverledingen folgte ich gerne und konnte einen Einblick in meine politische Arbeit in Berlin geben und auf das erste Jahr in der Ampelkoalition zurückblicken.

In meinem Heimatortsverein Uplengen, bei dem der Vorsitzende Sven Hahn neben mir, Matthias Groote (Landrat des Landkreises Leer) und den Bürgermeister der Gemeinde, Heinz Trauernicht, begrüßte, konnte nach der Pandemie endlich wieder ein Neujahrsempfang stattfinden.

Besonders freute ich mich über die Einladung in den Ortsverein Bunde/Bunderhee. Hier hielt ich nach meinem Grußwort die Laudatio für Reinhold Robbe, der, neben vielen anderen, für seine 50-jährige Mitgliedschaft und sein starkes Engagement für die Sozialdemokratie von mir geehrt wurde.



WARNSTREIKS NICHT ANTASTEN

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann aus unserer Region hat sich zu den Warnstreiks geäußert und behauptet, die Gewerkschaft ver.di nehme mit ihren Warnstreiks an Flughäfen „ein ganzes Land für ihre Interessen in Geiselhaft“.

Deshalb verlangt Connemann, dass Warnstreiks an kritischer Infrastruktur mindestens vier Tage vorher angekündigt und eine Urabstimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vorgeschaltet werden müssten.



Ich werte das als schweren Angriff auf die Tarifautonomie und als Verstoß gegen das Grundrecht des Streiks. Wie neulich bei ihrer Nichtzustimmung zur Erhöhung des Mindestlohns zeigt sie erneut nur ihre arbeitnehmerkritische Haltung.

Während Connemann nicht einmal davor zurückschreckt, den Gewerkschaften fälschlicherweise die Behinderung der Münchener Sicherheitskonferenz vorzuwerfen, bekenne ich mich klar zum Grundrecht des Streiks. Als Abgeordnete und überzeugte Gewerkschafterin werde ich dieses verteidigen. Wenn Menschen für gute Bedingungen und bessere Löhne ihre Arbeit niederlegen, ist dies keine Störung, Frau Connemann, sondern unterstützenswert. Wer gute Arbeit will, kann auf mich zählen.

**STREIKRECHT
IST FÜR MICH
NICHT
VERHANDELBAR**

"STARTKLAR IN DIE ZUKUNFT" - JUGENDBEGEGNUNGSSTÄTTE MARSTALL CLEMENSWERTH IN SÖGEL

Anlässlich des kürzlich verliehenen Innovationspreises "Startklar in die Zukunft" war ich gemeinsam mit SPD-Kreistagsmitglied Anno Immenga zu Gast zu einem Gespräch in der Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth in Sögel. Den Preis erhielt die Jugendbildungsstätte für ihr Angebot einer inklusiven Sommerfreizeit, bei der junge Menschen mit und ohne Behinderung aufeinander treffen, und diese Begegnung weitgehend selbst gestalten. Aufeinander zuzugehen, ins Gespräch zu kommen, voneinander zu lernen - gerade für junge Menschen halte auch ich das für unermesslich wichtig, weswegen ich persönlich vor Ort dem Team für die geleistete Arbeit danken wollte.

Sehr beeindruckt hat mich das Engagement der Haupt- und Nebenamtlichen. Hauptgeschäftsführer Michael Engbers betonte, dass er es als seine Aufgabe ansieht, "jungen Menschen positive Erlebnisse zu vermitteln".



Neben Michael Engbers nahmen auch Michael Westermann, Co-Geschäftsführer und Hausleiter des Jugendklosters Ahmsen, sowie die Jugendbildungsreferentin Sarah Jansen an dem Treffen teil. Das Jugendkloster in Ahmsen ist seit 2019 der Jugendbildungsstätte in Sögel angeschlossen. Die Bedeutung der Bildungseinrichtungen für die Region zeigt sich nicht zuletzt durch die hohe Nachfrage. So stieg im Jahr 2022 die Teilnehmerzahl in beiden Häusern gemeinsam auf 16.000. Ein großer Anteil davon ist auf Schulgemeinschaftstage zurückzuführen, wobei die Referentinnen und Referenten sehr individuell auf die unterschiedlichen Bedarfe der Schulklassen eingehen.

Das Team der Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth besteht aus 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die von einem nebenamtlichen Team von rund 60 Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt werden.

KRANKENHAUS MIT TRADITION - DAS HÜMMLING HOSPITAL IN SÖGEL



Krankenhäuser sind derzeit in besonderem Maße von den steigenden Energiekosten betroffen. Da sie nach sogenannten Fallpauschalen abrechnen und sich somit auf der Einnahmeseite nur wenig verändert, wurden sie zuletzt von der Bundesregierung bei der Deckung der Kosten gezielt unterstützt. Die explorierenden Kosten konnten so abgedeckt werden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation, aber auch mit dem Blick auf die geplante umfassende Krankenhausreform war ich gemeinsam mit Arno Immenga, Mitglied des Kreistages, in Sögel zu Gast und traf dort auf den Hauptgeschäftsführer Ansgar Veer und den stellv. Geschäftsführer Thomas Kock.

Das Hümmling Hospital ist ein katholisches Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung. Das Krankenhaus kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Es eröffnete 1866 mit 15 Betten in einer ehemaligen Teppichfabrik.

Heute verfügt das Hümmling Hospital in Sögel über 140 Planbetten in den Fachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie/ Geburtshilfe, Urologie. Zudem ist eine interdisziplinäre Intensivstation angeschlossen. Beschäftigt sind rund 450 Mitarbeitende. Versorgt werden jährlich rd. 7.400 ambulante und 18.000 stationäre Patientinnen und Patienten.

Die anstehende Reform wird sehr umfassend sein und viele Krankenhäuser haben hier derzeit Gesprächsbedarf. Grundsätzlich hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Krankenhäuser nicht in erster Linie ertragsorientiert arbeiten sollten. Daher sollen die Fallpauschalen mittelfristig abgeschafft und die Krankenhäuser nach einer neuen Systematik vergütet werden. Eckpunkte der Reform werden derzeit von einer Kommission im Gesundheitsministerium erarbeitet und bis zum Sommer veröffentlicht.



GRÜNKOHLESSEN BEI DER BUNDESWEHR IN LEER

Die Evenburg-Kaserne in Leer ist der Stützpunkt für das *"Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst Ostfriesland"*. Traditionell findet hier jedes Jahr ein Grünkohlessen statt.



Der Einladung von Oberstarzt Dr. Schlolaut, der dort seit März 2022 das Kommando hat, folgten über 800 Gäste. Neben vielen Soldatinnen und Soldaten und zahlreichen Kommandeuren aus dem gesamten Bundesgebiet waren auch viele zivile Gäste geladen unter anderem Politikerinnen und Politiker der Bundes-, Landes- und Kommunalebene.



Beindruckend war der "Missing Men Table", der zum Gedenken an die Opfern des Krieges in der Ukraine und auch zum Gedenken an die Opfer der Erdbebenkatastrophe in der Mitte des Saales stand und voll eingedeckt unbesetzt blieb.

DEN TOURISMUS IN OSTFRIESLAND WEITER STÄRKEN

Dieses Jahr wird für den Tourismus ein besonders Wichtiges. Nach dem Ende der Beschränkungen rechnen Hotels und Gastronomen wieder mit deutlich mehr Gästen.

Das touristische Potenzial der Region Ostfriesland voll zu nutzen - dieses Ziel verfolgen auch Imke Wemken, Geschäftsführerin der Ostfriesland Tourismus GmbH, sowie Kurt Radtke (Geschäftsführer) und Insa Wutschke (Marketingleitung) von der Touristik GmbH Südliches Ostfriesland und ihre Teams, die ich als Mitglied im Tourismusausschuss des Bundestags kürzlich in ihrer Geschäftsstelle am Leereraner Hafen besucht habe.

Unsere Region ist nicht zuletzt beim Fahrradtourismus gut aufgestellt, will aber durch ein breites Angebot an Unterkünften und Sehenswürdigkeit auch andere Segmente des Tourismus erschließen. Zu den Weiterentwicklungsmöglichkeiten für den Tourismusstandort Ostfriesland gehört auch das barrierefreie Reisen. Unter der Bezeichnung "Reisen für Alle" sind dabei über ein Buchungsportal im Internet gezielt die Angebote zu finden, die für Menschen mit Beeinträchtigung gut zugänglich sind.



**BARRIEREFREIES
REISEN IST EINE
CHANCE FÜR DEN
TOURISMUSSTANDORT
OSTFRIESLAND.
ES GIBT BEREITS
ZAHLEICHE
ENTSPRECHENDE
ANGEBOTE IN DER
REGION.**





VOM AUSBAU DER INFRASTRUKTUR PROFITIEREN ALLE

Gemeinsam mit Bärbel Philipps und Ludger Husmann vom SPD Ortsverein Papenburg & Aschendorf besuchte ich das Bauunternehmen Bunte in Papenburg.

**INVESTITIONEN
IN DIE
INFRASTRUKTUR
SIND ZENTRALER
TEIL DER
DASEINSVORSORGE**

Insgesamt sind dort knapp 2.000 Menschen beschäftigt. Besonders aktiv ist Bunte im Bereich Bau von Straßen und Autobahnen. Entsprechend haben wir uns intensiv zur Sicherung der Infrastrukturinvestitionen ausgetauscht. Vorstandssprecher Frank Schreiber und Vorstandsmitglied Helmut Bohse berichteten, dass auch sie vom Fachkräftemangel betroffen sind.



Unter anderem sprachen wir auch über Möglichkeiten einer Vereinfachung von Ausschreibungsverfahren. Ich kann diesbezüglich aus Berlin berichten, dass wir als Bundesregierung bei unserem Planungsbeschleunigungsgesetz im Bundestag gut vorankommen und damit einen wichtigen Beitrag leisten, um viele Projekte zukünftig schneller realisieren zu können.

SCHNELL UND SICHER VORWÄRTS - AUCH MIT DEM RAD

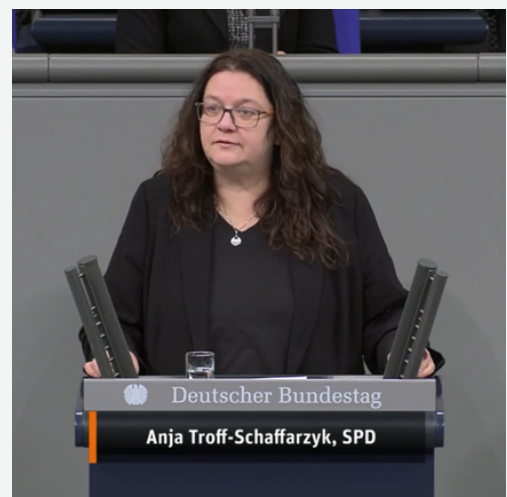
Das Fahrrad gehört schon lange zu den beliebtesten Fortbewegungsmitteln in Deutschland. In Alltag und Freizeit, in der Stadt und auf dem Land - Nutzerinnen und Nutzer schätzen die Flexibilität und bewegen sich gern klimafreundlich fort.

Die Bundesregierung ist aktiv mit der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans zugange, der im Jahr 2021 beschlossen wurde. Gefördert und beschleunigt werden der Neu- und Ausbau von Radwegen, aber auch der Aufbau von Mobilitätszentren an Knotenpunkten, wie zum Beispiel Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen.

Die CDU/CSU meint, das ginge alles nicht schnell genug, und darum hat sie dem Bundestag einen Antrag vorgelegt, zu dem ich im Februar im Bundestag eine Rede gehalten habe. Die Union schlägt in diesem Antrag eine Reihe von Maßnahmen vor, die sich entweder bereits in der Umsetzung befinden oder die meiner Meinung nach das Vorankommen in diesem Bereich eher bremsen würden.

Wir stellen immer wieder fest: ein Ausspielen verschiedener Verkehrsmittel gegeneinander, wie die Union es gern betreibt, bringt nichts. Verkehrspolitik muss ausgewogen und gerecht sein. Wer heute mobil sein möchte, denkt längst in Mobilitätsketten, also: wie komme ich von A nach B unter Einsatz der zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel - da kann dann sowohl das Auto dabei sein, der Bus, die Bahn oder das Rad.

Wenn ich an Radverkehr denke, dann steht für mich die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer an vorderster Stelle. Während der Ausbau der Infrastruktur also weitergeht, wollen wir hier mit einer entsprechenden Änderung am Straßenverkehrsgesetz eine gezielte Verbesserung erreichen, und durch die Erhöhung der Sicherheit mehr Menschen zum Umstieg aufs Rad bewegen.



EINE VERKEHRS- POLITISCHE ZEITENWENDE



Das Deutschland-Ticket kommt. Aus meiner Sicht ist dies ein großer Meilenstein der Verkehrspolitik und ein wichtiger Erfolg der Ampelkoalition.

Nicht nur preislich wird ein 49€-Ticket die Attraktivität des ÖPNV im gesamten Bundesgebiet erhöhen und vielen den Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn erleichtern. Wir wissen es seit dem letzten Sommer: die Menschen schätzen die Einfachheit, in den Zug steigen zu können, ohne sich Gedanken darüber machen zu müssen, welche Ticketbedingungen für ihre jeweilige Fahrt gelten. Der Tarifdschungel hat ein Ende und das ist die eigentliche Revolution.

Mir ist dabei wichtig: auch der ländliche Raum wird profitieren, denn wer hier pendelt, kämpft bisher besonders mit den hohen Kosten und komplizierten Buchungen über die Grenzen der Verkehrsverbünde hinweg. Bald ist damit Schluss.

Der Vorverkauf des Deutschland-Tickets startet am 3. April und ab dem 1. Mai könnt ihr damit fahren. Ich hoffe, dass viele von euch das neue Angebot nutzen werden. Das geht übrigens ohne das Risiko eines langfristigen Abos, denn das Ticket ist, dank der SPD, monatlich kündbar.

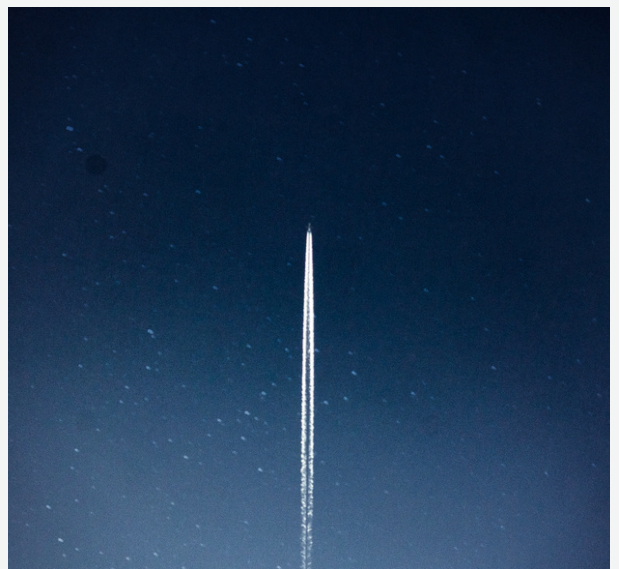
AUS DER NORDSEE INS WELTALL

Die friedliche Nutzung des Alls ermöglicht mehr Wohlstand, Nachhaltigkeit und Sicherheit auf der Erde, deswegen setzt unser Bundeskanzler hier einen Schwerpunkt, bei dem ich ihn besonders unterstütze.

Zu den weiteren Stimmen, die für ein starkes Engagement im Weltraum eintreten, gehört Matthias Wachter vom Bundesverband der Deutschen Industrie. Gemeinsam haben wir uns über die Situation und Perspektiven der hiesigen Luft- und Raumfahrtindustrie ausgetauscht.

Mir ist wichtig, dass die Innovationen der Branche breite Anwendung in anderen Industrien und Dienstleistungen finden. Davon kann auch unsere Region sehr profitieren, wenn der geplante mobile Weltraumbahnhof in der Nordsee dieses Jahr Realität wird.

Ich unterstütze das Projekt zur Schaffung einer Startrampe für Kleinsatelliten auf einem umgebauten Schiff am Rand der deutschen Wirtschaftszone ausdrücklich und sehe darin eine große Chance für die Ansiedlung vieler neuer Arbeitsplätze in Niedersachsen.



WANN?
20.03.23
16 UHR
LANDKREIS LEER

04.04.23
18 UHR
LANDKREIS EMSLAND

MITNANNER PROTEN!

Ich biete für alle Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis eine regelmäßige telefonische Sprechstunde an, damit wir gemeinsam eine Lösung für Ihre Anliegen, Wünsche oder Sorgen finden können.

Der nächste Termin für den Landkreis Leer ist am 20. März um 16 Uhr. Der nächste Termin für den Landkreis Emsland ist am 04. April um 18 Uhr und findet per Telefon statt.

Alle, die mit mir sprechen möchten, bitte ich um vorherige Anmeldung für den Landkreis Emsland unter der 05931-982211 und für den Landkreis Leer unter der 0491-61160.

Ich freue mich, mit Ihnen und Euch in den Austausch zu kommen!



**GEMEINSAM EINE
LÖSUNG FÜR
IHRE ANLIEGEN,
WÜNSCHE ODER
SORGEN FINDEN**

NEWSLETTER ABONNIEREN

Keine Ausgabe verpassen -

alle, die den Newsletter künftig monatlich per
Email direkt in ihr Postfach bekommen
möchten, können ihn unter

www.anja-troff-schaffarzyk.de/newsletter

ganz einfach abonnieren.



IMPRESSUM

Anja Troff-Schaffarzyk, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Per Telefon: +49 30 227 73923

Per Email:

anja.troff-schaffarzyk@bundestag.de